

Presse-Information

01.04.2020

Letzte Hilfe Kurse finden nicht statt:

Malteser Hospizdienst bietet telefonisch Beratung und Information an

Aschaffenburg. Aufgrund der Corona-Krise können die Malteser ihre regelmäßigen vierstündigen „Letzte-Hilfe-Kurse“ nicht anbieten, in denen Themen wie „Sterben als Teil des Lebens“, „Vorsorgen und Entscheiden“, „Leiden lindern“ und „Abschied nehmen“ angesprochen werden. Die Fragen diesbezüglich bleiben aber, vielleicht durch die aktuelle Lage mehr denn je. Menschen dürfen ihre pflegebedürftigen Angehörigen in Pflegeeinrichtungen oder Krankenhäuser nicht besuchen, bei Todesfällen ist es schwierig, Abschied zu nehmen, Beerdigungen finden nur im kleinsten Familienkreis statt, es gibt kein Requiem oder den anschließenden Leichenschmaus/Tröster. „Diese Rituale und Begegnungen fehlen einfach den Menschen“, so die Hospizkoordinatorinnen Christina Gripp und Ilona Englert vom Malteser Hospizdienst Aschaffenburg. Angehörige fühlen sich allein gelassen mit ihren Fragen und haben großen Gesprächsbedarf.

Deshalb bieten die Malteser allen Interessierten, Betroffenen und Angehörigen an, sich telefonisch bei ihnen zu melden. „Wir wollen ermutigen, einem sterbenden Angehörigen, Freund, Nachbarn offen und teilnehmend zu begegnen, auch mit dem im Moment gebotenen physischen Abstand“, betonen die beiden erfahrenen Hospizkoordinatorinnen. Mehr zu diesem Angebot: Malteser Hospizdienst, Schönbornstr. 38, 63741 Aschaffenburg, Telefon 06021/4161-18 oder hospiz-ab@malteser.org, www.malteser-aschaffenburg.de

Christlich und engagiert: Die Malteser setzen sich für Bedürftige ein. Hilfe für mehr als zwölf Millionen Menschen pro Jahr weltweit • 69.000 Engagierte in Ehren- und Hauptamt • an mehr als 700 Orten • 1 Mio. Förderer und Mitglieder

Weitere Informationen:

Christina Gold, Pressesprecherin

Malteser Hilfsdienst e.V. Diözese Würzburg

Tel: 0931/45 05-221,

Mobil: 0171/2291445

Fax: 0931/45 05-229

mailto: christina.gold@malteser.org

www.malteser-unterfranken.de